

Verlag von Karl W. Hiersemann in Leipzig.

**Wichtig für Theologen, Universitäts-Bibliotheken,
Palaeographen, Historiker, Kunsthistoriker etc. etc.**

Ⓛ

In meinem Verlage ist erschienen der anlässlich der 500jährigen Jubelfeier der Universität Leipzig dieser gewidmete

CODEX BOERNERIANUS

Der Briefe des Apostel Paulus (MSC. DRESD. A 145^b)

Eine griechische Handschrift der 13 Briefe Pauli aus dem 9. Jahrhundert

In Lichtdruck nachgebildet. Mit einem Vorwort von Dr. Alexander Reichardt.

*Herausgegeben von der Königlichen Öffentlichen Bibliothek zu Dresden
(Geh. Regierungsrat Dr. H. Ermisch)*

*Gross-Oktav, 99 Blatt in Lichtdruck, die ersten 7 Blatt mit kolorierten Buchstaben. 24 Seiten Titel, Widmung und einleitender Text. In Leder gebunden.
Preis 100 Mark.*

In Rechnung mit 25 % und bar mit 30 % Rabatt.

Eine der wertvollsten Handschriften der Königlichen Öffentlichen Bibliothek in Dresden ist der sog. Codex Boernerianus, so genannt nach dem früheren Besitzer, dem Leipziger Professor Christian Friedrich Börner, † 1753. Sie enthält auf Bl. 2a — 99b den griechischen Text der 13 Briefe des Apostels Paulus mit einer lateinischen Interlinearversion und ist nach gewöhnlicher Annahme um 850 im Kloster St. Gallen geschrieben.

Die Eigentümlichkeit der Schreibweise und besonders ein kleines Gedicht in irischer Sprache (Bl. 23) weisen darauf hin, dass der Schreiber einer jener irischen (Schotten-) Mönche war, die im fränkischen Reiche als Verbreiter des Christentums und gelehrter Bildung tätig waren. Die Leitung des Klosters St. Gallen lag damals in den Händen des Abtes Hartmot, die der Schule in denen des gelehrten Schottenmönches Moengal; auf deren Veranlassung und unter deren Leitung dürfte der Codex abgeschrieben worden sein.

Die Handschrift ist sehr wichtig für die Textkritik des Neuen Testaments, für die Geschichte der lateinischen Bibelübersetzungen, für die keltische Philologie, sowie für die Geschichte der Wissenschaften überhaupt.

Die Veranstaltung einer vollständigen Faksimile-Ausgabe war angebracht, um im Falle des Verlustes des Originals eine getreue Nachbildung zu besitzen, und weil die einzige vollständige Ausgabe von Matthaei, Meissen 1791, heutigen Anforderungen nicht mehr genügt.

Die Reproduktion wird auch die Entscheidung der Frage ermöglichen, ob Sedulius, von dessen Hand ein Psaltermanuskript erhalten, wirklich als Schreiber des Codex Boernerianus gelten darf.

Interessenten stelle ich bei Aussicht auf Absatz gern Exemplare in Kommission zur Verfügung und bitte zu verlangen. Verlangzetteln anbei. Prospekte gratis.

Leipzig, Mitte September 1909.

Karl W. Hiersemann.